

- Friedrich Spies in Baden-Baden.**
Adressbuch der Stadt Baden. 1891. Aufgestellt v. C. Rausch u. H. Weber. gr. 8°. (IV, 288 S.) Kart. ** 3. —
- Julius Springer, Verlagsbuchh., in Berlin.**
Versorgung, die, v. Städten m. elektrischen Strom. Nach Berichten elektrotechn. Firmen üb. die v. ihnen verwendeten Systeme. Red.: F. Uppenborn. Festschrift f. die Versammlg. deutscher Städteverwaltgn. Lex.-8°. (VII, 271 S. m. Abbildgn. u. Taf.) Geb. * 16. —
- G. F. Zbiemann in Gotha.**
Akerlegaard, S., was wir lernen v. den Lilien auf dem Felde u. den Vögeln unter dem Himmel. Drei Reden. Nach dem Dän. frei bearb. 8°. (111 S.) * 1. —
- Franz Vahlen in Berlin.**
Krause, B., Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891, nebst Ausführungsanweissg. vom 5. Aug. 1891, den amtl. Mustern der Steuererklärg. u. Gesetz, betr. Aenderg. d. Wahlverfahrens vom 24. Juni 1891. Textausg. m. Einleitg., Hinweisen u. Sachregister. 16°. (IV, 155 S.) Kart. * 1. 20
- Bandenhoed & Ruprecht's Verlag in Göttingen.**
Boyle, G., William I, German emperor and king of Prussia. 3. ed. gr. 8°. (IV, 176 S.) * 1. 80; geb. * 2. 30
Löhr, M., die Klagelieder d. Jeremias, erklärt. gr. 8°. (101 S.) * 3. —
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**
Deust, A. Frhr. v., Zeitgenossen. Eine Erzählg. aus unseren Tagen. gr. 16°. (128 S.) * 2. —; geb. ** 3. —
Greif, M., Ludwig der Bayer od. der Streit v. Mühlendorf. Vaterländisches Schauspiel. 8°. (VII, 142 S.) * 2. 50; geb. m. Goldschn. ** 1. —
- Wörlein & Co. in Nürnberg.**
Handwerker- u. Arbeiter-Notizkalender, deutscher, f. d. J. 1892. gr. 16°. (250 S.) Geb. —. 50; stärkere Ausg. —. 75
- Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**
- Phil. Brönnner'sche Buchhandlung (Aug. Hornik) in Giechätt.** 5106
Tresch, Das Notwendigste und Wichtigste über und vom Gregorianischen Choral. 2. Aufl.
- Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin.** 5100
Zimmermann, Der Erdball und seine Naturwunder. 21. Aufl.
- S. Fischer, Verlag in Berlin.** 5104. 5099
Das humoristische Deutschland. 7. Jahrgang. 1. Heft. **Risikantenten.**
- Kug. Gotthold's Verlag in Kaiserlautern.** 5097
Medicus, Illustr. Flora von Deutschland. 2. Bfzg.
- Geinemann & Balcster Limited in Leipzig.** 5104
Walford, The Mischief of Monica. (Engl. Library. Vols. 48. 49.)
- Carl Heymanns Verlag in Berlin.** 5102 5103
Hilfses' Formulare für Rechtshandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. 7. Aufl.
Wafferoth, Das deutsche Gerichtsunkostenwesen. 5. Aufl.
Einkommensteuergesetz nebst Ausführungsanweisung. Amtl. Ausg. Hauptregister zu den 20 ersten Bänden der Entscheidungen des Igl. Obergerichts.
Entwurf eines Gesetzes betr. die Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke.
Koch, Vorträge und Aufsätze aus dem Handels- und Wechselrecht.
Gebhardt, Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute.
Bericht über die allgem. Ausstellung für Unfallverhütung. Berlin 1889. II Band. 2. Hälfte. (Schluß des Werkes.)
Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen. 37. Band. (9. Jahrgang. 1. Vierteljahr.)
Academisches Taschenbuch für Juristen. Wintersemester 1891/92.
Academisches Taschenbuch für Mediziner. Wintersemester 1891/92.
Academisches Taschenbuch für Theologen. Wintersemester 1891/92.
Taschenkalender für Verwaltungsbeamte a. d. Jahr 1892. Hrsg. von von Firds und Peterfilie.
Günzburg, Deutscher Hausbesitzer-Kalender für das Jahr 1892.
- Regensberg'sche Buchhandlung in Münster.** 5105
Ungebrachte Memoiren des Bischofs de Salamon. Erlebnisse des Internuntius in Paris während der französischen Revolution (1790—1801). Uebersetzt von Matthias Sierp.
- Bernhard Tauchnitz in Leipzig.** 5105
Frances Hodgson Burnett, Mrs., The pretty sister of José. 1 vol.
Alexander, Mrs., A Woman's Heart. 2 vols. (Tauchnitz ed. vols. 2763—2765.)
- Franz Vahlen in Berlin.** 5099
Entscheidungen des Bundesamtes für das Heimathwesen. Bearb. von Wohlers. Heft 23.
- Norddeutsche Verlagsanstalt D. Goedel in Hannover.** 5099
Gerland, Die in der Provinz Hannover gültigen landespolizeilichen Bestimmungen. 3. Aufl.
- Wilh. Werthers Verlag in Rostock.** 5101
Henke, Vorträge über Plastik, Mimik und Drama.
- Otto Wigand in Leipzig.** 5104
Duboc, Grundriß einer einheitlichen Erblehre vom Standpunkte des Determinismus.

Nichtamtlicher Teil.

Die Mühlbrecht'sche Denkschrift, betreffend die Errichtung eines Centralbureaus zum Schutze des Urheber- und des Verlagsrechtes.

III.

(Vrgl. Börsenbl. No. 171. 201).

Herr Dr. Weidling in Berlin unterzieht in No. 201 d. Bl. den Antrag des Herrn D. Mühlbrecht einer überaus abfälligen Kritik. Da ich anderer Ansicht bin, und die Sache wichtig genug ist, um von verschiedenen Seiten besprochen zu werden, so erlaube ich mir einige Worte der Erwiderung.

Hochwichtig will mir die geplante Thätigkeit des Ausschusses (das Wort »Centralbureau« wird hoffentlich vermieden) als Schiedsgericht erscheinen. Urheber- und Verlagsrecht sind für die meisten Juristen ein wenig betretenes Feld, schon soweit es sich nur um eigentliche Rechtskunde handelt. Noch weniger ist bei ihnen billigerweise die zur richtigen Anwendung des Rechtes unerläßliche Vertrautheit mit buchgewerblichen Verhält-

nissen vorauszusetzen; die Nachhilfe durch Sachverständige füllt die Lücken nicht immer. Ein nur aus sachverständigen Buchhändlern, Schriftstellern, Juristen zusammengesetztes Schiedsgericht scheint mir daher sehr segensreich wirken zu können. Ich wenigstens würde einem solchen, vom Börsenverein eingesetzten Gerichte mit vollem Vertrauen jeden litterarischen Rechtsstreit übergeben; die Unparteilichkeit würde mir ebensogut, die Sachkunde besser verbürgt erscheinen, als bei einem Amts- oder Landgerichte, unter deren Akten litterarische Prozesse gewöhnlich zu den Seltenheiten zu gehören pflegen.

Die von Herrn Dr. Weidling empfohlenen Schiedsgerichte (Civilprozeß-Ordnung §§ 851—872) nehmen sich auf dem Papier allerdings »ungemein einfach und billig« aus. In Wirklichkeit kommt man damit aus dem Regen in die Traufe. Zunächst: wen soll man mit der Bitte um gefällige Uebernahme dieses mühsamen, unerquicklichen, undankbaren Amtes eines Schiedsrichters angehen? Einen guten Freund? Fällt der Spruch nicht nach Wunsch aus, so ist die Freundschaft zu Ende. Einen Laien? Gegen den Schiedsspruch gilt keine Berufung; können die Parteien